



VORSCHAU 2010

07.02. – 08.08.2010

Vom Boden bis zur Decke

Neuerwerbungen und die Sammlung des Museums Kronberger Malerkolonie präsentiert als „Petersburger Hängung“

Das Museum Kronberger Malerkolonie beginnt das Jahr 2010 mit der Ausstellung seiner Sammlung und deren Neuerwerbungen. Unter dem Titel „Vom Boden bis zur Decke“ sind ab dem 7. Februar 2010 fast alle Werke aus dem Besitz der Stiftung Kronberger Malerkolonie e. V. und der Museumsgesellschaft Kronberg e. V. versammelt. In einer sogenannten „Petersburger Hängung“ präsentiert das Museum seine Schätze in einer besonders engen Reihung von Gemälden der Kronberger Künstler, die vor mehr als 150 Jahren in den Taunus aufbrachen, um in der freien Natur zu malen. Findet man diese Form der besonders engen Reihung von Gemälden heute vor allem in den prunkvollen Gemäldegalerien von Schlossmuseen, so ist sie für Museen eher ungewöhnlich geworden. Das Museum Kronberger Malerkolonie wagt damit eine Art Bestandsaufnahme und zeigt idyllische und realistische Werke von Anton Burger, Jakob Fürchtegott Dielmann, Fritz Wucherer, Josefine Schalk oder Philipp Franck u. a. vom Spätbiedermeier bis zum Impressionismus.

Öffentliche Führungen: Sonntag, 7. März, 2. Mai und 6. Juni, jeweils um 11.15 Uhr.

Foto: Philipp Franck, *Blick auf Kronberg*, Öl/Lw., Stiftung Kronberger Malerkolonie und Norbert Schrödl, *Bildnis Marie Meister*, Öl/Lw., Dauerleihgabe Museumsgesellschaft Kronberg e. V.

15.08. – 03.10.2010

Mexican School & Mexican Contemporary Art:

Kahlo – Rivera – Siqueiros – O’Higgins, u.a.

In Zusammenarbeit mit der Galerie am Park, Frankfurt

Im Sommer öffnet sich das Museum erstmals der modernen Kunst. Den Auftakt bilden Werke von Frida Kahlo, Diego Rivera, David Alfaro Siqueiros u.a. – Ein ausführlicher Pressetext folgt.

Foto: David Siqueiros, *Arbol*, Acryl auf Papier, Privatbesitz

10.10.2010 – 30.01.2011

Nelson Kinsley (1863 – 1945) – Retrospektive

Im Herbst plant die Museumsgesellschaft 2010 eine umfangreiche Retrospektive des 1863 in Canton Massachusetts geborenen Künstlers Nelson Kinsley.

Tierstudien und Jagdstilleben, unprätentiöse Naturausschnitte und meditative Stimmungslandschaften kennzeichnen das Oeuvre des gebürtigen Amerikaners Nelson G. Kinsley, der 1872 noch in Kindestagen mit seiner Mutter während einer „Grand Tour“ nach Frankfurt kam.

Rund 50 Ölgemälde, Skizzen und Papierarbeiten sollen von den anfänglichen Tierstudien und den schlichten Landschaftsausschnitten, über die jahres- und tageszeitlichen Landschaften bis hin zu den großen meditativen Prospekten möglichst alle Werkphasen umfassen.

1874 ließ sich die Familie Kinsley in Frankfurt nieder. Von 1878 bis 1882 nahm Kinsley Unterricht im Atelier von Anton Burger in Kronberg. Anschließend besuchte er die Düsseldorfer Akademie und kehrte 1884 nach Kronberg zurück, um Burgers Tochter Louise zu heiraten. Um sein Studium zu vervollkommen, ging Kinsley an die Karlsruher Kunstschule zu dem Tiermaler Hermann Baisch. Dieser übte einen starken Einfluss auf Kinsley aus, der sich vor allem in der Tierstaffage in Kinsleys Landschaften manifestierte. Erst 1897 kehrte Kinsley wieder nach Kronberg zurück, wo er neben Fritz Wucherer und Philipp Franck als Vertreter der impressionistischen Freilichtmalerei gilt.

Foto: Nelson Kinsley, Apfelblüte in Kronberg, Öl / Lw., Stiftung Kronberger Malerkolonie

Öffnungszeiten:

Mi 15 – 18 Uhr und Sa, So, Feiertags 11 – 18 Uhr

Eintritt:

Pro Person € 4,-- / ermäßigt € 3,--

Kinder 6 – 12 Jahre € 2,--

Familienkarte € 10,--

Gruppen ab 10 Personen € 3,--

www.kronberger-malerkolonie.com
museum-malerkolonie@t-online.de